



Sehr geehrte Politiker, es ist Zeit zu handeln!

Versetzen Sie sich in das momentane Leben eines Kindes/Jugendlichen in Niederösterreich, Wien oder Burgenland:

Corona kommt, alles in meinem Leben verändert sich. Eltern verlieren Jobs oder arbeiten von zuhause, sind dadurch oft gestresster, weil sie auch noch die Rolle des Lehrers mit übernehmen müssen. Schulen sind gesperrt, Treffen mit Freunden sind nicht mehr möglich. Der Großteil des Tages spielt sich im Bett und (bestenfalls) im eigenen Zimmer ab. Sport im Verein gibt es nicht mehr.

Dann kommt der Frühsommer, alles wird ein bisschen normaler, Training mit Abstand ist wieder möglich. Ich kann wieder ein paar Freunde treffen. Schulen öffnen wieder.

Der Sommer kommt, ich kann wieder normal trainieren, Treffen in kleinen Gruppen sind erlaubt und der Bundeskanzler spricht von Hoffnung und dass das Ende der Krise bald erreicht sei.

Erleichtert atme ich auf.

Dann kommt der Herbst, zuerst Einschränkungen in Bezirken und schon bald der nächste harte Lockdown. Nichts geht mehr, Treffen im Freien sind verboten und bei den Temperaturen auch nicht verlockend. Ich sehe nur noch meine halbe Klasse in der Schule, gespielt wird manchmal übers Internet am Computer, sehr häufig einfach nur am Handy.

Weihnachten vergeht im kleinen Rahmen, Silvester daheim und es heißt, dass das Schlimmste bald überstanden sei. Doch die schlimmste Zeit folgt. Die Schulen werden wieder geschlossen. Nichts geht mehr.

Nach 4,5 Monaten de facto Sportverbot kommt im März endlich wieder die Chance auf Sport im Verein. Ein Lichtblick. Unter strengsten Bedingungen, welche die Trainer kontrollieren, nicht in Spielformen, wie wir Kinder es eigentlich gewöhnt sind, aber immerhin. Kletterparks, Kinosäle, Indoorspielplätze, Schwimmbäder – alles hat nachwievor zu. Aber wenigstens kann ich zumindest einen Teil meiner Freunde beim Sport im Freien wieder sehen, Schulen öffnen wieder.

Dann wird angekündigt, dass bald Schanigärten aufsperrten, Thermen und sogar Veranstaltungen im Freien sollen in naher Zukunft möglich sein.

Doch plötzlich folgt eine „Osterruhe“ für 6 Tage, okay das halten wir aus. Oh - es werden 11 Tage. Doch 18. Wird es danach enden? Kann mir wieder einmal keiner sagen. Das ständige Hin und Her frustriert mich, ich glaube, ich lasse den Sport bleiben – es bringt eh nichts, wird eh nicht mehr so, wie es einmal war.

Nichts hat mehr Bestand. Kinder brauchen Halt und Sicherheiten, deren sie in den letzten 13 Monaten ständig beraubt worden sind. Können Sie verstehen, dass ein Kind das auf Dauer nicht mehr erträgt? Es gibt kein Ventil für Frustration. Viele Familien verbringen jeden Tag auf engstem Raum miteinander. Der Sportverein als Zweitfamilie existiert so nicht mehr. Bezugspersonen außerhalb der Familie sind schon lange nicht mehr vorhanden. Sie zerstören eine ganze Generation – noch dazu die wichtigste, weil die jüngste. Diese Generation, unsere Zukunft, wurde mit den härtesten Maßnahmen in der ganzen österreichischen Bevölkerung bestraft, gerade also unsere jungen Menschen, die sich noch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und sportmotorischen Entwicklung befinden und daher am empfindlichsten auf Maßnahmen reagieren. Ich glaube, Sie wissen das bereits, dennoch schauen Sie weg oder denken sich „wird schon nicht so schlimm sein“...

Es braucht DRINGEND einen Plan für Kinder und Jugendliche für den Sport. JETZT, NICHT IRGENDWANN. Wir können nicht ständig in Ungewissheit bleiben. Das ist weder für die Vereine noch für die Kinder ein erträglicher Zustand. Wir verlieren täglich Kinder, wir verlieren täglich Trainer, wir verlieren täglich Funktionäre – weil keine Aussicht mehr vorhanden ist.

Die Kids treffen sich in ihrer Freizeit ja trotzdem, nur nicht unter Aufsicht und mit Abstand, dafür mit weniger Bewegung. Wir schaffen mit den derzeitigen Regeln also einen schlechteren Zustand als ohne. Schaffen wir doch Regeln, die den Sport in kontrollierter Umgebung sicher ermöglichen. Harte Verbote schaden hier mehr, als sie bringen!

Um nach Ostern bei christlichen Bildern zu bleiben:

Wir können nicht 40 Jahre durch die Wüste irren. Der Sport muss für die Jugend wiederauferstehen! JETZT, weil später kann uns kein „Comeback stronger“ mehr helfen...